

SCHÖN UND GUT

Wenn denn diese Segelsaison hoffentlich irgendwann überall beginnt, wird es auch wie immer Regen geben oder Wind und Wasser von unten. Dann ist für mehr Freude am Segeln wieder das richtige Ölzeug entscheidend.

Wir haben zehn Modelle speziell für Touren im Küstenbereich getestet. Diese unterscheiden sich vom Offshore-Ölzeug in der Ausstattung – die Coastal-Version hat meist keinen so hohen Kragen – und im Preis, der für das Küstenölzeug günstiger ausfällt. Für Segeltörns an Nord- und Ostsee ist die Coastal-Klamotte aber ausreichend. Segler, die auch im Winter unterwegs sind oder bei widrigsten Bedingungen keinen Hafentag einlegen, sind dann gut beraten, des besseren Komforts wegen im Offshore-Sortiment der Ölzeughersteller zu schauen, auch wenn es dann teurer wird.

DIE AUSWAHL

Im Test dabei war fast durchweg Kleidung mit bekanntem Namen: Gill mit OS3, Musto mit BR2, Zhik mit Kiama, Helly Hansen mit dem Salt Power Jacket und der Pier Bib und Marinepool mit dem Ölzeug der Med-Serie. Zudem die Eigenmarken der großen Ausrüster: AWN mit Ocean Pro Coastal, Compass mit Coastal Tech 2.0, SVB mit Seatec CS2 Coastal und Plastimo mit dem neuen Activ'. Alle Garnituren liegen zwischen 260 und 637 Euro und damit am unteren bis mittleren Ende der Preisspanne. Zum Vergleich: Für ein MPX Offshore von Musto zum Beispiel werden für Jacke und Hose zusammen 1150 Euro fällig.

Im Testfeld nicht vertreten war das Ölzeug von Tribord, die Eigenmarke von Decathlon. Das wurde im vergangenen Ölzeugtest (YACHT 10/2015) auf die Probe gestellt und wird weiterhin angeboten. Von einem wiederholten Test haben wir abgesehen. Das Gleiche gilt für das Ölzeug von Magic Marine. Gaastra hat kein Coastal-Ölzeug mehr im Programm und bietet stattdessen sehr viel modische und weniger funktionale Bekleidung. Henri Lloyd aus England war nach Umstrukturierungen nicht erreichbar.

Außerdem gibt es mit den Newcomern Code Zero und Sail Racing zwei neue Marken, die interessante Segeljacken im Programm haben, aber leider keine Ölzeughosen. Damit gibt es kein vollständiges Ölzeug zum Testen.

Gelungene DETAILS gab es bei den getesteten Produkten einige: Hier die sechs Dinge, die uns am besten gefallen haben



EINFACH GELUNGEN

Hingreifen, ziehen bis es passt, fertig. Bei Gill klappt das intuitiv, ohne hinzuschauen und einfach. So soll es sein



UNTERBRECHUNG

Wenn es auf der Ducht nass wird, saugt sich der Jackensaum voll Wasser. Das Netz verhindert, dass es im Futter aufsteigt (Gill)



IN DER FALLE

Die Sturmklappe verhindert, dass Wasser zum Reißverschluss läuft. Wenn doch welches durchkommt, stoppt es an dieser Kante



WANDELBAR

Die Hose von Plastimo ist Salopette und Bordhose in einem: Der Latz kann einfach entfernt werden



INNOVATIV

Die Träger an der Salopette von Zhik verschwinden im Futter und werden von zwei Klettaschen gehalten. Einfache Verstellung



MIT REGENRINNE

Die Kapuze der Jacke von Zhik hat eine Regenrinne, die das Wasser zur Seite ableitet. Das funktioniert bei leichtem Regen



AWN OCEAN PRO

Das Ocean Pro Coastal ist sehr weit geschnitten und etwas unförmig. Die Kapuze geriet recht kurz, in Verbindung mit dem weiten Kragen sorgt das für Wassereintritt. Auf der Hose Wärmetaschen mit Fleece

- + Wärmetaschen auf der Hose
- + Gut verstellbare Bündchen
- + Jackentaschen dünn gefüttert
- Kapuze ist etwas zu klein
- Kragen ist recht weit
- Wassereintritt am Kragen



COMPASS

Das Coastal Tech ist weit geschnitten, passt aber gut. Die Jacke ist sehr lang. Die Kapuze drehte nicht gut mit. Die Verstellung ist hakelig. Das neue Ölzeug roch unangenehm, Punktabzug (minus 20 Punkte)

- + Weiter Schnitt, gute Passform
- + Bündchen dichten gut
- + Aufgesetzte Taschen ohne Drainage
- Keine Wärmetaschen
- Wärmetaschen auf der Hose (unter der Jacke)
- Ölzeug riecht neu sehr unangenehm



GILL

Das OS3-Ölzeug sitzt sehr gut und gewährleistet hervorragende Bewegungsfreiheit. Die Kapuze bietet intuitive Verstellung und gute Sicht. Die Verarbeitung ist auffallend hochwertig mit Liebe zum Detail

- + Sehr gute Passform und Verstellung
- + Sehr gute Bewegungsfreiheit
- + Intuitiv verstellbare Kapuze
- + Hochwertige Verarbeitung
- + Gemütlicher, hoher Kragen
- + Gute Details

Die zehn Ölzeugsets wurden in einem wiederholbaren Versuchsaufbau getestet.

LABOR STATT LAUFDECK

Häufig stellten nach dem vergangenen Test Hersteller und auch Leser die Frage, warum wir für den Test nicht Segeln gehen. An Bord, so die Vorstellung, wären doch die realistischen Bedingungen, die dann die vermeintlich aussagekräftigsten Ergebnisse lieferten. Allerdings sind diese Ergebnisse sehr stark vom herrschenden Wetter abhängig. Bei strahlendem Sonnenschein gibt es etwa überhaupt keine verwertbaren Ergebnisse. Außerdem könnte sich das Wetter im Lauf

des Tages ändern, womit dann keine gleichbleibenden Testbedingungen für alle Produkte gegeben wären. Deswegen testen wir Bekleidung in einem reproduzierbaren Versuchsaufbau in der Redaktion.

Dabei sind die wesentlichen Bestandteile eine Anprobe mit gleichbleibend wiederholten Bewegungsabläufen zur Ermittlung der Passform und der Bewegungsfreiheit sowie eine Dichtigkeitsprüfung mit einem simulierten Regenschauer unter der Dusche.

PASST?

Die Passform zeigt sich schon beim Anziehen der Schlechtwetterkleidung. Durch Be-

wegungen wie In-die-Knie-Gehen oder Drehung des Oberkörpers (wie beim Betätigen einer Winde) zeigt sich, ob die Kleidung die Bewegungsabläufe behindert.

Gute Bewegungsfreiheit heißt aber nicht, dass die Klamotte besonders weit oder gar zu groß sein sollte. Eine unförmig und herschlabbernde Jacke stört die Bewegung ebenso wie eine zu kleine. Durch einen guten Schnitt besonders an Schultern, Gesäß und Knien und etwas Stretch im Material kann auch ein vergleichsweise körpernahe geschnittenes Ölzeug sehr bequem sitzen und die Bewegungsfreiheit nicht stören. Besonders positiv fielen dabei Zhik, Gill, Hel-



HELLY HANSEN

Test waren das Salt Power Jacket und die Bib. Beide Kleidungsstücke sitzen sehr gut und bieten viel Bewegungsfreiheit. Die Verstärkungen an den Knien sind ergonomisch geformt. Armbündchen nur einfach

- Sehr gute Passform
- Viel Bewegungsfreiheit
- Intuitiv einstellbare Kapuze
- Hoher Kragen
- Einfache Armbündchen, nicht ganz dicht
- Keine Wärmetaschen



MARINEPOOL

Das Ölzeug der Med-Serie ist das leichteste im Test und packt entsprechend kompakt. Es bietet eine gute Passform und viel Bewegungsfreiheit. Als einziges im Test hat es keinen fleecegefüllten Kragen

- + Sehr leicht
- + Viel Bewegungsfreiheit
- + Gute Passform
- + Packt platzsparend
- Kein Fleece im Kragen
- Einfache Bündchen ohne Gummierung



MUSTO

Die Jacke BR2 Coastal ist eher eng geschnitten. Die Hose BR2 Offshore ist recht weit und bietet sehr dick mit Fleece gefütterte Wärmetaschen. Der Gummizug zur Kapuzenverstellung riss beim Einstellen ab

- + Wärmetaschen auf Jacke und Hose
- + Reflektoren an Armen und Schultern
- + Gut verstellbare Armbündchen
- + Gut nutzbare Tasche auf dem Bein
- Kragen etwas eng mit gestauter Kapuze
- Gummizug zur Kapuzenverstellung abgerissen

nsen und Marinepool auf. Sie erhielten maximal erreichbaren 30 Punkte. Besonders aufgefallen ist das Med-Ölzeug von Marinepool, das extrem leicht ist und zudem relativ viel Stretch enthält. Durch das leichte Material und das Weglassen jeglicher Fütterung nimmt es zudem sehr wenig Platz in der Tasche ein. Ideal also auch für Segler, die häufig chartern und alle Ausrüstung in ein Gepäck zwängen müssen.

INTUNING

Wichtiger Aspekt für den guten Sitz der Kleidung sind die Verstellmöglichkeiten, um die Kleidung an die eigene Statur anzupassen.

Bei der Hose oder Salopette sind dafür häufig im Taillbereich Gurtbänder und Kunststoffschnallen angebracht, um den Umfang zu verändern. Außerdem kann der Saum der Jacke meist mit einem Gummizug verstellt werden. Zudem lassen sich die Bündchen, also die Abschlüsse der Ärmel und Beine, per Klett oder Gurtband enger stellen.

Bei diesen Einstellungsmöglichkeiten ist für die Bewertung wichtig, dass sie gut funktionieren, also etwa der Verstellweg sinnvoll ist. Es bringt nichts, wenn der Klett zu Ende ist, das Bündchen aber nicht am Arm oder Knöchel anliegt. Zudem sollte der Verstellvorgang selbst einfach sein. Die Gurtbänder

seitlich an der Taille sind eventuell nicht gut zu sehen, wenn man die Hose schon anhat, sie sollten also intuitiv zu greifen sein.

Dann ist es ideal, wenn einfach ein Zug daran schon die Weite ändert. Muss erst an einer Schnalle rumgefummelt werden, ist eine zweite Person oder zuerst das Ausziehen der Hose nötig, was umständlich ist. Hier zeigt sich dann auch im Detail, wie viel Zeit und Mühe in die Konzeption und Herstellung eines Kleidungsstücks investiert wurde. Wenn die Länge des Klettbandes passt und vielleicht sogar ein Gummizug in der Lasche ist, der für dichteren Sitz bei höherem Komfort sorgt (Zhik), oder das Gurtband am →



YACHTICON/CRAZY 4 SAILING

Das Coastal-Sidney-Ölzeug ist recht weit und unförmig. Die Kapuze fällt sehr groß aus, bei Kopfdrehungen behindert sie aber etwas die Sicht. Die Bündchen sind gut verstellbar. Die Verarbeitung könnte besser sein

- + Gut verstellbare Armbündchen
- + Sehr große Innentasche im Netzfutter
- + Wärmetaschen auf der Jacke
- Kapuze behindert die Sicht
- Beintasche ohne Drainage
- Mittelmäßige Verarbeitung



PLASTIMO

Das Activ' sitzt gut, ist aber etwas weit. Geliefert wurde aber auch XL. Es fällt also klein aus. Die Hose hat einen abnehmbaren Latz, die Jacke einen Schwallenschutz zum Knöpfen. Teuerstes Ölzeug im Test

- + Guter Sitz
- + Sehr hoher Kragen mit noch höherer Sturmklappe
- + Wandelbare Hose
- + Kapuze bietet guten Schutz und Sicht
- + Viele praktische Taschen
- Hoher Preis



Yacht
PREIS-LEISTUNGSTIPP

SEATEC

Das CS2 Coastal ist recht weit, bietet aber gute Bewegungsfreiheit. Die Kapuze lässt sich pro Seite nur mit zwei Händen verstellen und bietet an den Seiten wenig Schutz. Einfaches Ölzeug zum angemessenen Preis

- + Gute Bewegungsfreiheit
- + Gut verstellbare und dichtende Bündchen
- + Fairer Preis
- Umständliche Kapuzenverstellung
- Hose weit am Bein, eng an der Brust
- Keine Wärmetaschen

Knöchel erst durch eine Umlenköse und dann auf den Klett geführt ist und somit den Zug beim Verstellen erleichtert und die Haltekraft erhöht (Gill), spricht das für ein hochwertiges Ölzeug, das im Bordalltag gut funktioniert.

SAUBERER ABSCHLUSS

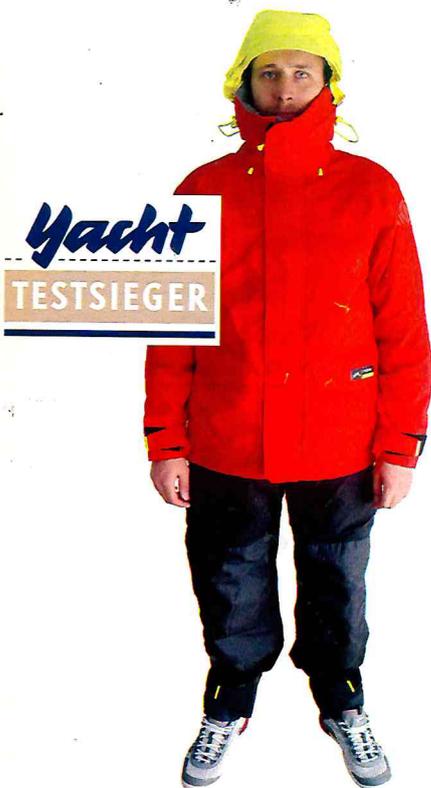
Die Armبündchen sind dabei von besonderer Bedeutung, denn sollte dort Wasser eindringen, läuft es schnell Richtung Oberkörper, wenn die Hände beispielsweise beim Vorheißens eines Falls nach oben gestreckt werden. Deswegen setzen fast alle Hersteller auf doppelte Bündchen. Dabei befindet un-

ter dem äußeren, sichtbaren Saum innen ein zweiter – meist zusätzlich gummiert – für eine bessere Dichtwirkung.

Lediglich Helly Hansen und Marinepool verzichten bei ihren Jacken auf das zweite Bündchen. Im Test zeigte sich, dass hier kleine Mengen Feuchtigkeit eindringen. In der Bewertung führte das zu jeweils fünf Punkten Abzug. Nur fünf Punkte, weil auch die doppelt ausgeführten Bündchen nicht vollständig dicht sein können. Mit Ärmel nach oben mutwillig in den Wasserstrahl gestreckt, ließen auch sie irgendwann Wasser hinein. Plastimo schnitt hier besonders gut ab mit Bündchen aus Neopren, die

sehr gut saßen, aber auch nicht verstellbar sind.

Für hundertprozentige Dichtigkeit wäre eine Manschette wie bei Trockenanzügen üblich vonnöten. Musto bietet mit dem MPX Race Smock ein Oberteil, das an Hals und Armen mit Latexmanschetten abdichtet. So ein Kleidungsstück ist aber eher für intensive Vorschiffsarbeit bei viel Welle erforderlich, wenn Spritzwasser mit hoher Geschwindigkeit durch normale Bündchen schießen würde. Auf Booten mit Rollgenau hält sich bei schlechtem Wetter kein Segler auf dem Vorschiff auf, dann tun es auch normale Bündchen.

**ZHIK**

Jacke und Hose der Kiama-Serie boten im Test eine sehr gute Passform und viel Bewegungsfreiheit. Das Ölzeug ließ hat viele unterteilte, gut nutzbare Taschen. Trotz leichtem Abzug wegen der Kapuze: Testsieger!

- ⊕ Sehr gute Passform
- ⊕ Viel Bewegungsfreiheit
- ⊕ Kapuze bietet gute Sicht
- ⊕ Hoher, fleecegefütterter Kragen
- ⊕ Viele gut nutzbare Taschen
- ⊖ Kapuze scheuert etwas an der Stirn

KOPFSACHE

Entscheidend aber für den Komfort bei Regen und Spray ist jedoch die Kapuze. Sie hält den Kopf trocken und verhindert im Zusammenspiel mit dem Kragen, dass Wasser von Oben in die Jacke läuft, was besonders unangenehm ist, weil dann Brust und Rücken nass werden.

Dieser Teil des Ölzeugs ist besonders kritisch, muss die Kapuze doch die Gratwanderung schaffen, gleichzeitig dicht zu sein und trotzdem nicht die Sicht zu behindern. Auch der Kragen sollte bequem, aber nicht zu weit sein. Das Zusammenspiel muss stimmen. Zusätzliche Schwierigkeit ist, dass die Kapu-

ze, wird sie nicht benutzt, im Kragen gestaut wird. Dadurch wird dieser dicker und kann dann am Hals einschnüren. Sitzt die Kapuze jedoch nicht im Nacken, sondern auf dem Kopf, darf der Kragen auch nicht zu lose sein, sonst tropft Wasser hinein.

FREIE SICHT

Zusätzlich zum guten Schutz vor Wind und Regen soll die Kapuze die Sicht auch dann nicht einschränken, wenn der Kopf zur Seite gedreht wird. Sie muss sich in diesem Fall mitdrehen, also besonders im Nackenbereich flexibel sein und sich so einstellen lassen, dass sie gut an Stirn und Wangen liegt.

Eine Alternative ist eine Basecap, deren Schirm bei einer Kopfbewegung die Kapuze mitdreht.

Sehr gut funktioniert die Kapuze beim Testsieger von Zhik: Die Haube ließ sich vorn am Saum verstellen. Dazu musste nur seitlich an den Kordeln gezogen werden, was sehr intuitiv und einfach funktionierte. Auf der Kapuze selbst konnte deren Länge vom Nacken bis zum Abschluss vor der Stirn angepasst werden. Das ist besonders für Personen mit langen Haaren wichtig. Sind die Haare offen, gibt es kein Problem. Sobald sie jedoch zum Zopf gebunden sind, verlängert das Haarknäuel den Kopf nach hinten, →

SELBER AUSPROBIEREN

Vor dem ÖLZEUG-KAUF sollte die Klamotte genau in Augenschein genommen und ausprobiert werden. So geht's

**PASSFORM**

Wenn die Größe und der Schnitt stimmen, segelt es sich komfortabler. Zum Ausprobieren einmal in die Hocke gehen und dann maximal strecken

**KAPUZE**

Sie sollte einfach aus ihrem Fach im Kragen kommen, sich leicht einstellen lassen und beim Blick zur Seite mitdrehen, zudem bequem sitzen, dann passt es

**EINSTELLUNG**

Bündchen, Säume, weiter enger: Viel kann am Ölzeug auf die persönlichen Maße hin angepasst werden. Alles ausprobieren. Die Verstellung sollte einfach erfolgen

**KRAGEN**

Am besten hoch, dazu mit Fleece und einer Sturmklappe für mehr Komfort ausgestattet. Der Kragen muss auch passen, wenn die Kapuze im Nacken gestaut ist

**BÜNDCHEN**

Die Bündchen mit Klettverstellung halten besonders dicht, wenn sie doppelt und mit gummierten Innenbündchen ausgeführt sind. Sie sollten bequem sitzen

**TASCHEN**

Stauraum für Smartphone, Kopflampe, Schokoriegel oder einfach, um die Finger warmzuhalten: Taschen sollten dicht oder mit einer Drainage versehen sein



Hersteller	AWN	COMPASS	GILL	HELLY HANSEN	MARINEPOOL
Modell (Jacke/Hose)	Ocean Pro Coastal	Coastal Tech 2.0	OS3 Coastal	Dalt Power/Pier Bib	Med Jacke/Hose
Vertrieb	www.awn.de	www.compass24.de	www.gillmarine.com	www.hellyhansen.com	www.marinepool.de
Preis Jacke (5)	179 € (5)	170 € (5)	210 € (4)	260 € (2)	300 € (1)
Preis Hose (5)	139 € (5)	140 € (5)	160 € (4)	160 € (4)	280 € (1)
Tragekomfort (30)	befriedigend (20)	gut (25)	sehr gut (30)	sehr gut (30)	sehr gut (30)
Wasserdichtigkeit (50)	befriedigend (30)	sehr gut (50)	sehr gut (50)	gut (45)	gut (45)
Futter	Netzmaterial	Netzmaterial	Netzmaterial	Polyamidgewebe (dünn)	--
Gewicht Jacke/Hose	970/910 g	985/870 g	1045/845 g	920/1010 g	560/800 g
Extras (10)	viele Taschen (6)	Wärmetaschen Hose (4)	Wärme-/Handytasche (4)	viele Taschen (6)	Handy-/Beintasche (4)
YACHT-Bewertung	★★★★ (66)	★★★★ (69)	★★★★★ (92)	★★★★★ (87)	★★★★★ (81)

★★★★★ Sehr gut ★★★★★ Gut ★★★ Befriedigend ★★ Ausreichend ★ Mangelhaft

und die Kapuze ist über der Stirn zu kurz. Dann ist es sehr nützlich, wenn dieses Maß verändert werden kann.

Auch bei Gill und Helly Hansen saß die Kapuze gut und ließ sich einfach verstellen. Bei Compass und Crazy for Sailing behinderte die Kapuze die Sicht und ließ sich zudem nur umständlich verstellen. Die Kopfbedeckungen von Seatec und Marinepool war nicht durch einfaches Ziehen an der Kordel zu Verstellen, für jede Seite waren dazu zwei Hände nötig. Für gewöhnlich ist der Stopper mit einer Lasche an der Kapuze befestigt und verschiebt sich bei Zug auf die Kordel selbstständig. Musto hat hier ein anderes Patent: Statt des Stoppers, der durch Druck auf den Knopf öffnet, kommt eine Klemme zum Einsatz. Hier saß die Kordel aber so fest, dass beim ersten Versuch, die Kapuze zu verstellen, das Ende des Gummibandes abriss. Da es nur das angenähte Ende war, wurde die Kapuze dadurch nicht unbenutzbar, für einfache Bedienung und gute Verarbeitung spricht es aber auch nicht.

Nicht gut funktionierte das Zusammenspiel zwischen Kapuze und Kragen beim Ölzeug von AWN. Die Kapuze war extrem kurz und endete schon oben auf der Stirn. Da-

durch war das Gesicht nicht vor Regen geschützt. Hinzu kam der sehr weite Kragen, in den das Wasser von der Kapuze direkt hineinlief. Abgesehen von den leichten Undichtigkeiten an den Bündchen (Marinepool, Helly Hansen), war das der einzige größere Wassereintrich im Test.

DEUTLICHE VERBESSERUNG

Das ist ein gutes Ergebnis verglichen mit dem vergangenen Test (YACHT 10/2015). Da waren von neun Damenölzeugen nur sieben dicht und von zwölf Herrenklamotten ebenfalls nur sieben. Und es war nicht nur Wasser in den Kragen oder durch Armbündchen eingedrungen, auch Nähte an Schultern und Armen waren undicht. So einen Ausfall gab es in diesem Test gar nicht, was ein sehr schönes Ergebnis ist.

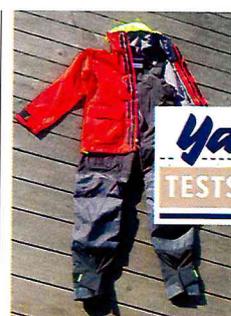
Verarbeitungsfehler können aber natürlich immer auftreten, deswegen dürfen Segler ruhig etwas misstrauisch sein, wenn sie nach einem Regenschauer in ihrem neuen Ölzeug eine feuchte Schulter haben. War nur den Kragen nicht richtig geschlossen? Das muss nicht der Grund sein; wenn eine Naht nicht richtig versiegelt ist, kann auch ein nagelneues Ölzeug lecken. In die-

sem Fall muss der Hersteller es reparieren oder umtauschen.

Die Dichtigkeit wurde in diesem Test mit 50 Punkten und damit der Hälfte aller erreichbaren Punkte bewertet. Diese Gewichtung wurde gewählt, weil die Wasserdichtigkeit der wesentliche Grund ist, ein Ölzeug überhaupt anzuziehen; hier muss es punkten. Die Kapuze wurde nicht einzeln in der Tabelle (oben) bewertet. Da bei ihr sowohl Dichtigkeit als auch Tragekomfort entscheiden, sind die Ergebnisse in beide Punkte in der Bewertung mit eingeflossen.

TASCHEN, ZIPPER, KNÖPFE

Mit zehn Punkten maximal wurden Extras wie gut nutzbare Taschen berechnet. Diese gab es nur vollständig, wenn extra Wärmetaschen vorhanden waren. Also Taschen mit Fleecefutter, die zusätzlich zu den normalen Taschen speziell für das Warmhalten der Hände vorgesehen sind. Außerdem eine Innentasche für Smartphone oder Geldbeutel, eine größere Innentasche, um Mütze oder Handschuhe zu verstauen, eine Tasche auf dem Oberschenkel der Hose und ein sonstiges Extra wie ein Clip in der Tasche, um einen Schlüssel zu sichern, oder zusätzliche



Yacht
TESTSIEGER

Yacht
PREIS-LEISTUNGSTIPP

MUSTO	YACHTICON/C4S	PLASTIMO	SEATEC	ZHIK	
BR2 Coastal/Offshore	Coastal Sidney II	Activ'	CS2 Coastal	Kiama Jacket/Trouser	Hersteller
www.frisch.de	www.crazy4sailing.de	www.bukh.de	www.sub.de	www.frisch.de	Vertrieb
279 € (2)	180 € (4)	342 € (0)	140 € (5)	230 € (3)	Preis Jacke (5)
279 € (0)	150 € (5)	295 € (0)	120 € (5)	200 € (3)	Preis Hose (5)
befriedigend (20)	mangelhaft (10)	gut (25), fällt klein aus	befriedigend (20)	sehr gut (30)	Tragekomfort (30)
sehr gut (50)	sehr gut (50)	sehr gut (50)	sehr gut (50)	sehr gut (50)	Wasserdichtigkeit (50)
Netzmaterial	Netz/Taft (Arme)	--	Netzmaterial	dickes Netzmaterial	Futter
920/1050 g	915/890 g	1350/900 g	890/815 g	1110/950 g	Gewicht Jacke/Hose
viele Taschen (8)	viele Taschen (8)	viele nützliche Extras (10)	Handytasche (2)	viele nützliche Taschen (10)	Extras (10)
★★★★ (75)	★★★★ (77)	★★★★★ (85)	★★★★★ (82)	★★★★★ (96)	YACHT-Bewertung

* Werte in Klammern: in der Legende maximal erreichbare Punktzahl, in der Tabelle tatsächlich erreichte Punktzahl

Wärmetaschen auf der Salopette, wenn diese ohne die Jacke getragen wird.

Besonders hervorzuheben hat sich in dieser Kategorie das Activ' von Plastimo. Es bietet die meisten Extras zusätzlich zu den schon aufgezählten. Dazu gehört der Schwallenschutz in der Jacke, der Wasser abweist, das von unten in die Jacke eindringt, ein abnehmbarer Hosenlatz, zusätzliche Taschen am Arm und Brust und seitliche Sichtfenster in der Kapuze. Negativ aufgefallen ist allerdings die Drainage der Beintasche. Abläufe in nicht speziell wasserdichten Taschen sind grundsätzlich sehr wünschenswert, allerdings waren sie in diesem Fall so groß, dass Kleingeld, Schlüssel oder Feuerzeug einfach unten aus der Tasche fallen können. Eine Innentasche bot jedes Ölzeug, bei Crazy for Sailing stellte ein Reißverschluss den Zugang ins Netzfutter sicher, wodurch eine große Tasche für eine Mütze oder Ähnliches entstand. Wärmetaschen sind fast überall dabei, nur die Jacken von Seatec, Helly Hansen und AWN hatten keine.

Eine Beintasche, praktisch zur Aufbewahrung eines Multitools oder Schokoriegels, gab es außer bei Compass, Gill und Seatec auch bei allen. Zhik hatte diese Tasche

sogar durch das Aufsetzen einer weiteren Tasche verdoppelt. Zudem bot die große Innentasche der Jacke eine sehr gute Aufteilung in kleine und große Fächer.

LET'S TALK ABOUT GELD

Wie gesagt sind die getesteten Coastal-Ölzeuge preislich eher im mittleren Bereich

angesiedelt. Doch schon im Testfeld gibt es beachtliche Unterschiede: Das teuerste (Plastimo) ist mehr als doppelt so kostspielig wie der Preis-Leistungstipp von Seatec. Für insgesamt 260 Euro bekommen Segler schon ein gutes Ölzeug. Für den Testsieger von Zhik werden da schon 430 Euro fällig. Ein großer Unterschied. Sehr gelungen ist →



SO HABEN WIR GETESTET

Alle Kleidungsstücke im Test wurden mehrfach vom Tester anprobiert. Durch einen immer gleich wiederholten Bewegungsablauf wurden Passform und Bewegungsfreiheit ermittelt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Sitz an Schultern und Oberkörper bei simulierten Betätigen einer Winch und der Passform der Hose beim In-die-Hocke-Gehen, wie etwa bei der Arbeit auf dem Vorschiff. Ein siebenminütiger simulierter Regenschauer unter der Dusche, bei dem ebenfalls immer die gleichen Bewegungsabläufe durchgegangen wurden, zeigte die Dichtigkeit. Besonders die Kapuze wurde dabei genau getestet. Dabei war sowohl Dichtigkeit als auch Komfort und gute Sicht entscheidend

SO GEHT ES NICHT

auch das Ölzeug von Gill, es schnitt im Test genauso gut ab wie der Testsieger, verlor aber Punkte bei den Extras. Im Preis wiederum ist es mit 370 Euro deutlich günstiger. Das OS3 machte insgesamt und speziell mit der Verarbeitung und guten Detaillösungen wie umsäumten Drainageöffnungen und guten Verstellungen einen sehr guten Eindruck. Das Schlusslicht bildet das Coastal Sidney II von Crazy 4 Sailing. Die Verarbeitung ist nicht so schlecht, aber etwa aus Näh-ten ragende Fäden überzeugten nicht.

DAS ZWIEBELPRINZIP

Keines der getesteten Ölzeuge brachte ein warmes Futter mit. Das ist aber gar kein Nachteil, sondern macht die Kleidung im Gegenteil sogar vielseitiger. Im Frühjahr und Herbst freuen sich Segler zwar über eine wärmende Jacke, bei einem kurzen Sommerregen wäre es darin aber nicht auszuhalten. Statt Sommer- und Übergangsolzeug anzuschaffen sind die Coastal-Varianten in der ganzen Saison einsetzbar – vorausgesetzt, die richtige Unterbekleidung liegt für kalte Tage im Schapp. Alle Hersteller setzen auf drei wesentliche Bekleidungsschichten: Funktionswäsche, die eng anliegt, wärmt und Schweiß aufsaugt und nach außen abgibt, eine Fleeceschicht gegen die Kälte darüber und dann das Ölzeug, um alles wasserdicht zu machen. Wer im Winter Ski fährt, kann auch die Skiunterwäsche benutzen, das Prinzip ist bei beiden Funktionsbekleidungen das gleiche.

Hoch abschließende Salopetten können auch wunderbar ohne Jacke getragen werden. Sie lassen keinen Wind an Oberkörper und Beine und wärmen dadurch. Außerdem wird die Hose nicht nass, wenn man auf taunassen Grätigen sitzt. Wenn die Hose dann noch Wärmetaschen hat, umso besser.

DIE RICHTIGE PFLEGE

Auch wenn öfter zu hören ist, Ölzeug gehöre nicht in die Waschmaschine: Dies ist ein Missverständnis. Es sollte sogar regelmäßig, etwa nach der Saison, gewaschen werden. Dabei sollen nicht speziell äußerlich Verschmutzungen entfernt, sondern die Membran von Salz und Fett befreit werden. Die Ablagerungen wandern durch Schweiß oder Sonnencreme in das Gewebe und können die Atmungsaktivität stören. Das Gewebe des Ölzeugs besteht meistens aus drei Lagen: Die äußere ist der mechanische Schutz für die darunter liegende Membran, die ei-

*Im Verlauf der Tests zeigten sich einige **NEGATIVE DETAILS** von schlecht geplant bis mies verarbeitet*



OBEN KURZ, UNTEN WEIT

Die Kapuze des Ölzeugs von AWN war zu kurz. In Verbindung mit dem weiten Kragen ergab das Wassereintrich



FÄLLT AB

Ein vernünftiger Abschluss des Gummibandes an der Kapuze ist schön, wenn er nicht beim ersten Gebrauch abfällt (Compass)



ZWEIHAND

Zum Verstellen der Kapuze von Marinepool benötigt man zwei Hände pro Seite. Nur zu ziehen reicht nicht aus



OBSOLET

Eine Kabeldurchführung an der Tasche ist gut gemeint, wird jedoch kaum noch gebraucht. Sie stört aber auch nicht



KAPUTT

Beim Musto-Ölzeug riss beim Verstellen der Kapuze das festgenähte Ende des Gummis ab. Fünf Punkte Abzug in der Wertung



GROSSER ABFLUSS

Drainagen in Taschen sind wichtig, damit kein Wasser stehen bleibt. Plastimo hat es aber etwas übertrieben. Tschüss, Kleingeld

seits wasserdicht ist, aber Wasserdampf innen nach außen transportieren kann. Die Membran vor Beschädigungen schützt. Oberflächliches Abspülen hilft also mit. Bei der Maschinenwäsche muss die Hersteller angegebene maximale Temperatur beachtet werden, meist 30 Grad. Zudem gibt es Waschmittel speziell für atungsaktive Kleidung bei den Ausrüstern auch im Outdoor-Fachhandel wie zum Beispiel Globetrotter. Weichspüler darf nicht im Einsatz kommen, da er die Membran beschädigt. Wenn in der Waschmaschine regelmäßig Weichspüler verwendet wird, soll-

te vor dem Ölzeug ein Waschgang ohne diesen eingelegt werden.

Eine professionelle Reinigung bietet auch das Hamburger Unternehmen Segelbekleidung-reinigen.de. Hose und Jacke kosten 25 Euro mit Versand. Und alle Segler, die für einen Törn mit Freunden zögern, ein Ölzeug zu kaufen: Das lässt sich für kurze Trips auch ausleihen bei Segelbekleidung-mieten.de. Das Musto BR2 aus dem Test kostet dort 12 Euro pro Tag. Aber irgendwie schöner und auf Dauer günstiger ist dann doch die eigene Ausstattung.

MICHAEL RINCK

FÜR SEGLERINNEN

Die Ölzeugvarianten für **FRAUEN** unterscheiden sich von denen für Herren. Hier die drei wesentlichen **PUNKTE**



SCHNITT

Nicht alle Hersteller bieten ihr Ölzeug in Versionen für Männer und Frauen an. Nur Kompass hat ein Modell für beide Geschlechter. Crazy for Sailing hat das Modell für Damen unter dem Namen Brisbane im Programm. Musto, Zhik und Marinepool bieten nur bei der Jacke ein Damenmodell, die Hosen sind unisex. Bei Seatec ist es umgekehrt: Hose für Damen, Jacke unisex



FARBEN

Nur vier der zehn Anbieter im Test haben Damenölzeug, das auch in einer anderen Farbe als die Herrenvariante produziert wird. Musto, Gill, Crazy for Sailing und Helly Hansen (Bild) bieten das Damenölzeug in einer Farbe, die es im Sortiment für Männer nicht gibt. Marinepool offeriert bei seinem Damenölzeug sogar weniger Farbauswahl als für die Herren



PREIS

Bei sieben der im Test vertretenen Hersteller mit Damenölzeug im Programm kosten die Produkte genau so viel wie die Variante für Männer. Die Ausnahme bilden Crazy for Sailing mit der Brisbane-Serie, wo die Jacke 20 Euro mehr kostet. Plastimo geht einen anderen Weg und verkauft aus der Frauenkollektion die Jacke 17 und die Hose 12 Euro günstiger



Einkaufen wie die Profis

Jetzt neu mit Online Händler-Vermittlung für Endkunden

Ab sofort können Sie mit uns einkaufen wie die Profis und sich alle technischen Bootszubehörprodukte von Vetus nach Hause liefern lassen.

www.bukh-bremen.de/service



Bukh Bremen
GmbH

TECHNIK UND AUSTRÜSTUNG
FÜR BERUFS- UND SPORT-
SCHIFFFAHRT. IMPORTEUR
UND GROSSHÄNDLER